

## Elternbrief

Nr.: 48

Dezember  
2007

### Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

die Vorweihnachtszeit brachte zwei besondere Ereignisse hervor.

Nach einjähriger Pause fand wieder der traditionelle Weihnachtsbasar statt. Viele Eltern und Lehrkräfte haben Schüler/innen aus fast allen Kerngruppen und Kursen unterstützt, damit ein stimmungsvoller Nachmittag möglich werden konnte. Alle Gruppen, die etwas Schönes zum Verschenken oder etwas Leckeres im Mensa-Café zum Genießen anzubieten hatten, waren mit dem Ergebnis zufrieden. Die Einnahmen kommen diesmal Projekten in der Schule zugute.

Allen Beteiligten sei für ihr Engagement herzlich gedankt!

Die eigentlich eher besinnliche Vorweihnachtszeit wurde an der TJG empfindlich durch die Ankündigung eines Amoklaufes gestört und hat alle am Schulleben Beteiligte tief betroffen gemacht.

„Ich laufe Amok, am 7.12.2007 werde ich Menschen töten“ stand auf einem Schülertisch im NAWI-Bereich der TJG neben vielen anderen Kritzeleien geschrieben. Auf einem zweiten Tisch davor war zu lesen: „Da ist ein Spinner, der will am 7.12.2007 amog laufen“. Weil sich niemand als Urheber dieser Inschriften gemeldet hat und auch nach intensiven Nachforschungen niemand als verantwortlich identifiziert werden konnte, musste davon ausgegangen werden, dass es sich um eine ernst zu nehmende Ankündigung handelt. In enger Abstimmung der Schulleitung mit der Polizei, dem Schulamt, dem Ministerium und dem Vorstand des Schulelternbeirates entstand in sehr kurzer Zeit ein Notfallplan. Dieser hatte folgende Ziele:

→ Vermeidung von Panik

- Organisation höchstmöglicher Sicherheit
- Verhinderung neuer Trittbrettfahrer.

Panik ist nicht entstanden. Dazu hat beigetragen, dass auf Anraten der Polizei kein nachmittäglicher Rundruf gestartet oder Handzettel verteilt worden sind. Die Presse konnte durch die Pressestelle der Polizei mit der nötigen Sachinformationen versorgt werden. Die Schüler/innen und Lehrkräfte wurden durch zwei Lautsprecherdurchsagen zu Beginn der achten und neunten Stunde informiert. Leider konnten nicht mehr alle auf diesem Wege erreicht werden, da einige Gruppen keinen Nachmittagsunterricht hatten.

Die Reaktion der Eltern, der Schüler/innen und der Lehrkräfte war sehr besonnen. Es gab viele besorgte Anrufe in der Schule und bei den Lehrkräften, die größtenteils noch bis spät in den Abend beantwortet wurden. Die meisten haben sich gegenseitig informiert. Viele Eltern haben sich entschieden, ihre Kinder am Freitag, dem 7.12.2007, lieber nicht in die Schule zu schicken. Auch einige volljährige Schüler/innen entschieden sich dafür, vorsorglich zuhause zu bleiben. In den Gesprächen am Telefon stellte sich heraus, dass die wesentlichen Informationen sehr sachlich weitergegeben worden waren. Für die vorhandenen Ängste hat die Schulleitung Verständnis gezeigt und den Schulbesuch im Einzelfall freigestellt. Die Lehrkräfte haben die Gele-

#### Inhalt:

- Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte 1
- EVIT Umsetzungstag 3
- Termine 4

Toni-Jensen -Gesamtschule  
Masurenring 6  
24149 Kiel-Dietrichsdorf  
Tel.: 0431 205080  
Fax: 0431 2050860

Redaktion:  
Peter Swane  
(Schulleiter)  
Layout:  
Jörg Thomas

genheit genutzt, mit den anwesenden Schüler/innen über den Vorfall zu sprechen. Auf das Schreiben von Klassenarbeiten oder Klausuren wurde an diesem Tage verzichtet. Einige Eltern des Schulelternbeirates haben den ganzen Tag helfend und beratend zur Seite gestanden.

Um nicht noch weitere Schüler/innen zu motivieren, Unterrichtsausfall durch die Ankündigung von Gewalttaten zu erzwingen, wurde auf Anraten der Polizei kein generelles Schulfrei ausgesprochen.

Die größtmögliche Sicherheit wurde durch folgende Maßnahmen herzustellen versucht:

Inspektion weiterer Klassen- und Fachräume, der Toiletten, Befragung von Schüler/innen und Lehrkräften der Gruppen, die im betreffenden Raum in der Woche zuvor Unterricht gehabt haben, polizeiliche Vorermittlung bei Schüler/innen, die angebliche „Todeslisten“ verfasst haben oder über illegalen Waffenbesitz verfügen sollen. Gleichzeitig wurde intensiv bis in die Nacht auf einschlägigen Internetseiten (u. a. „spick mich“, „SchülerVz“ nach weiteren Hinweisen gesucht. Die Ergebnisse hatten nach Einschätzung der Polizei im Hinblick auf die Drohung keine Bedeutung.

Am 7.12. hat ein Polizeiaufgebot mit 15 Beamt/innen alle geöffneten Eingänge zur Schule gesichert, stichprobenartig Taschenkontrollen vorgenommen und die Schließfächer kontrolliert. Es konnten keine besonderen Vorkommnisse beobachtet werden.

Da nur wenige Schüler/innen anwesend waren und um den Polizeieinsatz angemessen verringern zu können wurde der Unterricht nach der vierten Stunde und dem nachfolgenden Mittagessen beendet.

Zur Sicherheit war die Polizei auch am Montag, dem 10.12. mit zwei Streifenwagen vor Ort.

Ein solcher Vorfall macht aber erneut deutlich, bestehende Krisenpläne weiter zu optimieren, diese neuen Herausforderungen anzupassen.

Allen, die dazu beigetragen haben, dass es möglich war, mit den berechtigten Ängsten angemessen umzugehen und dass es nicht zu Überreaktionen kam, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Das Ereignis vom 7.12. muss vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass nach den tragischen Vorfällen in den USA, aber auch in Deutschland und jüngst in Finnland todbringende Gewalt auch an Schulen zu einer furchtbaren Bedrohung geworden ist. Die Forschung hat ein ganzes Bündel von Ursa-

48/ 12.2007

chen festgestellt: „Killerspiele“ auf dem PC setzen die Hemmschwelle herab und eröffnen „Trainingsräume“, fehlende Kommunikationsmöglichkeiten und zu wenig Zuwendung zuhause können zu Vereinzelung und emotionaler Vereinsamung beitragen, fragwürdige männliche Vorbilder in den visuellen Medien erschweren eine angemessene Rollenfindung, überhöhte Ansprüche und Erwartungen an Leistung und zuwenig Anerkennung erzeugen Frustration.

Eine der sichtbaren Folgen ist die Verrohung der Sprache. In der Schule kann man Sprüche auf Schülertischen oder an den Toilettenwänden über Mitschüler oder auch über Lehrkräfte lesen, auf deren Zitate ich hier lieber verzichte. Im Internet-Forum „SchülerVz“ nennen sich Schüler/innen „Killer-Jan“ oder „Monster-Kevin“ (Namen sind fiktiv) und definieren sich u.a. über entsprechende Gruppen. In Chat-Räumen geht es nicht gerade zimperlich zu. Mobbing unter Verwendung von Gossensprache ist häufig Ursache von Konflikten unter Schüler/innen. In der Schule versuchen wir mit viel Zeit für Gespräche untereinander in den Verfügungsstunden, Einzelgespräche mit den Lehrkräften, Verweisung an ausgebildete Streitschlichter/innen, Elterngespräche und kontrolliertem Zugang zum Internet etwas zu tun.

Eine aktive Mithilfe der Eltern ist aber ebenfalls notwendig. Eine wesentliche Hilfe könnte das regelmäßige Gespräch über die Nutzung der elektronischen Medien und ggf. auch deren Kontrolle sein. Die PISA-Untersuchungen haben auch ergeben, dass in vielen Elternhäusern mehr über die Schule gesprochen werden sollte. Kinder fühlen sich angenommen, wenn sie die Gelegenheit dazu bekommen, davon zu berichten, was alles im Verlauf eines Schultages geschehen ist.

Nun aber wieder zurück zum Schulalltag:

Die TJG nimmt im Zusammenhang mit der Qualitätsentwicklung von Schulen an den VERA-Vergleichsarbeiten teil. Sie werden im Frühjahr im 6. Jahrgang in Deutsch, Mathematik und Englisch und im 8. Jahrgang in Mathematik auf der Basis der Bildungsstandards durchgeführt. Näheres dazu führt Gabriele Adams-Albrecht aus.

Ich erinnere daran, dass es für alle Schüler/innen der Kerngruppen 5 – 7 an den langen Tagen (Mo, Mi, Do, Fr) eine Essenspflicht gibt. Es gibt immer drei Essen zur Auswahl, davon eines vegetarisch, für die man sich anmelden muss. Am Essentag selbst gibt es freie Komponentenwahl, d. h. die Beilagen können spontan anders als bestellt gewählt werden.

Außerdem gibt es täglich eine Salatbar und einen Nachtisch. Es müsste sich also für jeden und jede etwas finden lassen!

Zuletzt habe ich noch eine große Bitte:

Leider hat die Stadt unserem Antrag der Schulkonferenz, die Situation auf dem Lehrer/innenparkplatz an der Johannisburger Straße durch bauliche Veränderungen gefahrloser zu gestalten, bisher nicht entsprechen können.

Sie sollten aber selbst etwas tun, um immer wieder gefährliche Verkehrssituationen zu entschärfen!

- Wenn Sie mit dem Auto kommen, lassen Sie Ihre Kinder auf dem großen Platz (Helmuth-Hänssler-Platz) rechts von der Johannisburger Straße aussteigen.
- Mittwochs (Wochenmarkt!) sollten Sie Ihr Kind lieber am Masurenring aussteigen lassen.

Bitte helfen Sie mit, den Verkehrsinfarkt auf dem Lehrer/innenparkplatz zu vermeiden! Sorgen Sie dafür, dass die Beleuchtung der Fahrräder funktioniert. Diese sollten am besten gar nicht über den Parkplatz gefahren, sondern über den angrenzenden Fußweg zum Fahrradständer geschoben werden.

Der Förderverein hat sich entschlossen, das Schülertelefon im Bereich des Anbaus nicht länger zu betreiben. Es hat sich herausgestellt, dass es in den letzten drei Jahren immer weniger gebraucht wurde. Einnahmen von zuletzt ca. 150 Euro standen Ausgaben für die Miete von ca. 450 Euro gegenüber. Da die meisten Schüler/innen heute über ein Handy verfügen, ist es möglich, damit die Eltern zu erreichen. Wer keines hat, kann sich beim Freund oder einer Freundin eines ausleihen. Das Telefon beim Sekretariat soll nur im Krankheitsfall benutzt werden.

„Liebe Eltern, ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende, das nächste lässt schon jetzt erwarten, dass es – allein was das Schulleben anbetrifft - kaum weniger spannend und aufregend werden wird. Ganz herzlichen Dank noch einmal auch an dieser Stelle an alle, die mitgeholfen haben, das Schulleben mitzugestalten.

Ich wünsche Ihnen erholsame Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Peter Swane“

## EVIT-Umsetzungstag am Dienstag, den 11.12.2007

Das Kollegium der Toni-Jensen-Gesamtschule hat am EVIT-Umsetzungstag erste nachhaltige Konsequenzen aus dem Bericht des so genannten Schül-TÜVs gezogen. An diesem Tag fand für die Schülerinnen und Schüler ‚Lernen an anderem Ort‘ – nämlich mit Aufgaben zuhause – statt, die Lehrkräfte arbeiteten von 8:00 bis 16:00 Uhr in verschiedenen Arbeitsgruppen, z. T. mit Moderatoren aus dem IQSH, an verschiedenen Themen, die sich aus dem EVIT-Bericht ergeben hatten. Nach einem einleitenden Referat, das die Entwicklung von Hauscurricula der einzelnen Fächer erleichtern soll, wurde am Vormittag in 10 Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, z. B. Umgang mit Verhaltensproblemen von Schüler/innen, Erstellung eines Fachcurriculums im Fach Englisch, Einsatz von IT im Unterricht gearbeitet; am Nachmittag wurden die auf einem ‚Marktplatz‘ präsentierten Ergebnisse angeregt diskutiert.

Volkmar Heller



## Vera

In diesem Schuljahr wird unsere Schule erstmals an den Vergleichsarbeiten **Vera 6** und **Vera 8** teilnehmen. Viele von Ihnen kennen aus der Grundschulzeit Ihrer Kinder bereits dieses Testverfahren.

Die Termine für die Durchführung von Vera 6 sind:

<b>Do,</b>	<b>21.</b>	<b>Februar 2008,</b>	Deutsch
<b>Di,</b>	<b>26.</b>	<b>Februar 2008</b>	Mathematik
<b>Do,</b>	<b>28.</b>	<b>Februar 2008</b>	Englisch

Die Vergleichsarbeit Vera 8 findet nur im Fach Mathematik **am Di 04.03.2008** statt.

Alle Schüler der Jahrgangsstufen 6 und 8 sind nach dem geltenden Schulgesetz verpflichtet, an diesen Arbeiten teilzunehmen.

Vergleichsarbeiten sind ein Verfahren zur Qualitätsentwicklung von Schulen. Sie bieten den Lehrkräften umfassende diagnostische Informationen zum Kompetenzstand ihrer Schülerinnen und Schüler. Die Eltern erhalten auf der Grundlage eines objektiven Testverfahrens zusätzliche Information zum Leistungsstand ihrer Kinder. Die Schülerinnen und Schüler werden im Vorfeld auf ungewohnte Aufgabenformate und fremde Testverfahren vorbereitet. Die Vergleichsarbeiten werden unter den üblichen Bedingungen einer Klassenarbeit geschrieben.

Gabriele Adams-Albrecht



Nicklas Angermann, 5b

# Termine

<b>Dezember</b>	
21. (Fr)	Unterricht bis 11:15 Uhr, Beginn der Weihnachtsferien
Januar 08	
9. (Mi)	1. Schultag nach den Weihnachtsferien
10. (Do)	Zeugniskonferenzen Jahrgänge 5 + 7
15. (Di)	Zeugniskonferenzen Jahrgänge 6 + 8
16. (Mi)	Zeugniskonferenz Jahrgang 9
17. (Do)	Zeugniskonferenz Oberstufe
21. (Mo)	Zeugniskonferenz Jahrgang 10
25. (Fr)	Zeugnisausgabe i. d. 5. Stunde
28. (Mo)	Beweglicher Ferientag
<b>Februar</b>	
4. (Mo)	Elternabend 11. Jg.
12. (Di)	Elternsprechtage
18. (Mo)	Infoabend für den kommenden 5. Jg.
19. (Di)	Oberstufenkonferenz
22. (Fr)	Zentralabitur LK Mathematik
23. (Sa)	Tag der offenen Tür
25. (Mo)	Zentralabitur LK Englisch
26. (Di)	Finanzbeirat Haushalt Infoabend Profilloberstufe f. d. 10. Jg. VERA 6. Jg. Mathematik
28. (Do)	VERA 6. Jg. Englisch
<b>März</b>	
3. (Mo) – 7. (Fr)	Anmeldewoche neuer 5. Jg.
4. (Di)	Fachleitersitzung Haushalt VERA 8. JG. Mathematik
5. (Mi)	Zentralabitur LK Deutsch
7. (Di)	Zentralabitur LK Biologie
10. (Mo) – 19.3. (Fr)	Zeitraum für schriftl. Abitur
10. (Mo)	2. Schulkonferenz
12. (Mi)	Aufnahmekonferenz neuer 5. JG.
17. (Mo)	Zentralabitur LK Chemie
18. (Di)	4. Lehrerkonferenz
19. (Mi)	Letzter Schultag vor den Frühjahrsferien, Unterricht nach Plan
20. (Do) – 6.4. (So)	Frühjahrsferien
7.4. (Mo)	1. Schultag nach den Frühjahrsferien